

Smartphones und Tablets im Deutschunterricht der Grundschule?! Wie der Einsatz von mobilen Endgeräten den Unterricht in der Grundschule bereichern kann

Sarah Kristina Strehlow

Dortmund

kristina.strehlow@uni-dortmund.de

Mobile Endgeräte wie Smartphones und Tablets sind in der medialen Lebenswelt vieler Kinder angekommen. Die Ergebnisse der KIM-Studie 2012 zeigen, dass Kinder diese Geräte zwar relativ selten selbst besitzen, dass sie aber häufig einen Zugang über Eltern oder ältere Geschwister zu ihnen haben. Auch die JIM-Studie 2012 belegt, dass diese Geräte immer häufiger in den befragten Haushalten der Jugendlichen verfügbar sind – zwischen den Erhebungszeitpunkten 2011 und 2012 lässt sich eine deutliche Steigerung des Gerätebesitzes ausmachen.

Während SchülerInnen in ihrer Freizeit also häufig die Angebote der mobilen Endgeräte nutzen können (Kommunikation, kreative Medienhandlungen, Spiele etc.), werden sie in der Schule bisher eher selten eingesetzt. Dabei bieten Smartphones und Co für einen Einsatz im Unterricht viele technische und didaktische Vorteile: ihre Bedienung ist intuitiv, sie sind handlich, jederzeit betriebsbereit, verfügen über lange Akkulaufzeiten, sind ortsunabhängig einsetzbar (Schüler sind so nicht an den Klassenraum gebunden), können durch einfach zu installierende Software erweitert werden und wenn einmal WLAN in der Schule verfügbar ist, ist der Aufwand für die Infrastruktur gering (keine Platzfresser wie Monitore, Rechner, Tastaturen und Mäuse, kein Kabelsalat etc.).

Eine durch mobile Endgeräte gestützte Arbeit im Unterricht fördert das eigenständige Arbeiten der SchülerInnen, sie haben zumeist eine hohe intrinsische Motivation an der Arbeit mit den Geräten, die Umsetzung einer individuellen Förderung im Unterricht wird unterstützt etc. Es wäre also eine verstrichene Chance, würden diese Aspekte nicht für den (Deutsch)Unterricht der (Grund)Schule genutzt werden. Derzeit kann bereits auf zahlreiche im Unterricht einsetzbare Applikationen (Apps) zurückgegriffen werden und fortlaufend kommen Neuerscheinungen hinzu. Diese können dann auf vielfältige Weise in den Unterricht integriert werden. Neben der Installation von bereits fertig programmierten Apps auf dem mobilen Endgerät, besteht jedoch ebenso die Möglichkeit, dass von der Lehrperson individuelle Apps passgenau auf einzelne Klassen und/oder SchülerInnen selbst entwickelt werden. Wird dies mit dem Anbieter www.learningapps.org gemacht, so sind keine weitreichenden Programmierkenntnisse nötig. Dieser Anbieter stellt ein Tool zur Verfügung, mit dem schnell, einfach und kostenlos eigene Apps für den Unterricht entwickelt werden

können. Es kann auf vielfältige Aufgabenformate zurückgegriffen werden, die dann nach eigenem Interesse mit Inhalten gefüllt werden können. Neben einfachen Textbausteinen ist ebenso eine Integration von Audios, Videos und Fotos möglich. Da dieses System klar strukturiert und übersichtlich aufgebaut ist, können auch SchülerInnen eigene Apps entwickeln, ihre individuellen Ideen einfließen lassen und sie dann entweder selbst nutzen und/oder ihren MitschülerInnen zur Verfügung stellen.

Das Poster soll darstellen, warum mobile Endgeräte und (Learning)Apps für einen Deutschunterricht in der Grundschule geeignet sind und welche (neuen) Möglichkeiten sie für den (Deutsch)Unterricht bereithalten.